



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 28. Predig von dem H. Geist.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Weiß des Ebenbilds/inn gottseligem Verstand behaltest. Ich bin im Vatter/sage Christus/vnnd der Vatter in mir. Hierdurch werden die Substanzen nicht vermenger/sondern die wesentliche Gleichförmigkeit der Ebenbild angezeiget.

Liebe Christen/es gedunckt mich ein vngleich widerwärtigs Ding seyn/das die Gehorsamkeit ewrer Ohren/mich schwachen Mann so vil auff diß mal zureden gezwungen hat/welches ohne Zweyffel darumb beschehen ist/das die Krafft Gottes/inn einem so schwachen Werkzeug desto mehr erkandt/vnnd der jenig so vns stercket/von euch desto herrlicher behünbt vnd geprysen wurde. Der vns aber zu diser Versammlung widerumb beruffen/auch dem Gebete des vergangnen Jars sein Endschaft gegeben/vnnd den Anfang diser gegenwärtigen Zeit zuerleben vergonnet hat/(dann der heutige Tag ist ein End des vergangnen/vnnd ein Anfang des zukünfftigen Jars) derselbig/sag ich/der vns allher beruffen/vnnd das künfftig Werk zuuollenden auffgelegt/der wöll vns vor allem Vbel sicher/auch vor dem grimmen Wolff vnuerlegt erhalte/dise Kirchen/mit grossen Thürnen der Martyrer besetztig/vor Vnsahl behüten/den hinderlistigen Anlauff/vn das erschrocklich Wüten der Keger/gnädigklich abtreiben/auch vns verleihe/das wir die Lehr götlicher Wahrheit fassen/vnnd die Gnad des H. Geists/so vns mitgetheylet ist/andern verkündigen. Demselbigen sey mit dem Vatter vnnd dem Sohn/ Eh./Gewalt/Wacht vnd Herrschaft/von nun an bis in Ewigkeit/Amen.

Beschluß dieser
Predig/von
der Krafft
vnd Gnad
Gottes.



Die acht vnd zweenzigste/Predig von dem heiligen Geist.

In jedwedere Seel die göttliche Ding sucht/vnnd denselbigen nachforschert/soll bey ihr selbs bedencken/ob sie auch Augen habe/die dergleichen Ding sehen/vn die vnsehbare himmlische Sachen beschawen mögen. Item/wann sie dermassen sucht/ob sie auch dem gesuchten/wie die H. Schrift lauter/berwohnen könn. Dann es steht geschrieben/ Ist dir Ernst zuzuchen/so such/vnnd wohne bey mir. Alsdann aber hat Gott bey dem Menschen sein Wohnung/wann er ihn mit Glauben sucht/vnnd ob er ihn schon nicht so bald findet/so thut er doch im Glauben von dem jenigen den er sucht/nicht abweichen/sondern sprichet mit dem H. David: Dein Erkandnuß Herr/ist auß mir wunderbarlich vnnd bekräftigter worden/ich kan sie nie genugsam ergründen. Item/Er wirdt mit dem Vatter des mensichrigen Sohns schreyen: Ich glaub Herr/du aber komb meinem Vnglauben zuhülff.

Wie der
Mensch im
Glauben götliche
Ding sucht
vnd ersch
suchen soll.
Esaie 24.

Psal. 138.

Marc. 9.

Von dem H.
Geist vnd sei
ner Natur.

1. Corinth. 6.

Diweil vns dann dises Zihl ist fürgesteckt/so wollen wir im Glauben der Natur des H. Geistes nachforschen/vnnd bey dem/der von vns gesucht wirdt/dise Erkandnuß suchen/dann er ist der/welchem wir nachfragen/er kan vns auch allein sein selbst eigne Erkandnuß mittheilen/vnnd wie wir auß H. Schrifte von ihm Bericht empfangen/so ist er der jenig/der die Heiligen heilig gemacht/vnnd noch allen denen/die Gottes begeren theylhafftig zuwerden/das ewig götlich Leben schencket. Demnach so muß diser Geist vil herrlicher seyn/weder die so ihn empfangen/seymal die/zu welchen er kömmt/heilig/die andern/von denen er weicht/verdampft vnd verlohren werden. Er aber für sich selbst bleibe immerzu/vnnd ist ein Quellbronn des ewigen Lebens. Wie aber diese Gab vnnd Auftheylung geschehe/das nemlich der H. Geist in allen/vnnd auch in einem jeden besonders wohne/das betrachete diese Seel/die solcher Betrachtung würdig/auch von aller Betrieglichkeit/falscher Lehr vnd Ketzerey gestreyet ist.

Kuß der See
len inn Des
schwung
göttlicher
Sachen.

Psaln. 138.

Gleichnuß von
der Sonnen
Schein.

Sünnemblich aber soll sie hierzu treten in einem ruhigen Stand / auch muß sie
allein der Leib (damit die Seel umbgeben) vnd seine Begirten / still vnd eingezogen
seyn / sondern es sey auch ruhig der Luft / der Himmel / das Erdreich vnd das
Meer / auch alles was darinnen mit Vernunft begabet ist. Nachmals bedenk die
Seel / wie alles mit diesem Geisterfüller sey / wie er sich vber alles erstreckt vnd er-
giesz / auch alles durchtringe vnd erleuchte. Dann der Geist des Herrn erfülle die
Umbkreiß der Erden / vnd der alles dermassen beschleuß / hat die Erkandtniß
Gottes / vnd thut damit allen würdigen Menschen einleuchten. Dann wie der
Sonnen Strahlen / in den Wolcken außgebreitet / dieselbigen erleuchten / vnd mit
einem schönen goldfarben Schein begaben / Also pflegt auch der H. Geist / wann
er in des Menschen Herz ingeht / das Leben / die Vnsterblichkeit / vnd die Heilig-
keit / mit sich zubringen / vnd das Gefallen widerumb aufzurichten. Also dann
der selbig Mensch / von dem heiligen Geist mit stetem Trib bewegt / rein vnd heilig
werden.

Dieser Mensch / darinnen der Geist Gottes wohnt / vberkombe die Würdigeit
eines Propheten / Apostels vnd göttlichen Engels / der doch zu vor nichts dem
Staub vnd Aschen war. Ferner / so wirdt die Krafft vnd Natur des H. Geists
noch scheinbarlicher bekandt / wann wir bedencken / wie er die heiligen vnd alle
nüßfrige Creaturen / mit Gnaden umbgibt / vnd nach seinem göttlichen Willen
laytet / dann er hat sich selber dem ganzen himlischen Heer / auch allen gerechten
Menschen auff Erdreich mitgetheilt. Gleichermassen wirdt alle Substantz der
Gerechten / sie seyen groß oder klein / Engel oder Erzengel / durch ihn gehalten.
Vnd ob schon die Leiber der Menschen hin vnd wider auff der Welt zerstreuet
auch die himlische Krafft vnd Gewalt von einander vnder schidlich abgetrennet
seyn / so hält es sich doch mit der Natur des H. Geists nicht also / auch wirdt nicht
einem jedwedern ein Theyl von ihm / stuckweiß gegeben / vnd dar durch das Leben
den Auserwählten eingegossen / sondern alle werden durch sein ganze Krafft le-
bendig gemacht. Er ist vberal wie Gott / von dem er gesandt wirdt / vnd thut nach
seinem Wesen allenthalben / vnd in allen zugleich sein Wirkung vben.

Der H. Geist
wohnt nicht
Stuckweiß
in den Auser-
wählten.

Luc. 1.

Die Heiligen
sind lebendige
Götter.

Psaln. 81.

Psaln. 83.

Als der Engel Gabriel bey der Jungfrawen Maria / vnd ein anderer bey
nem andern Heiligen war / als ein jeder Prophet besonders weissaget / als Petrus
zu Rom / Jacobus zu Jerusalem / vnd Marcus zu Alexandria / auch ein anderer
Apostel an einem andern Ort / das Euangelium gepredigt / da wurden diese alle
dem heiligen Geist erfüllet / vnd thät eben ein Gnad / ohne Verhinderung der
Zeit vnd Stelle / inn einem jeden wircken. Demnach so ist ein jedwedere Heilig ein
Gott. Dann also wirdt zu ihnen geredt: Ich hab gesagt / ihr seydet Götter / vnd
Söhn des Allerhöchsten. Item / Gott der Götter / das ist / der Heiligen / hat der
Herr geredt. Item / Gott der Götter / (nemlich der Heiligen) wirdt inn Zion ge-
sehen. Es ist aber in allweg vonnöten / daß der H. Geist / so den Göttern ein Ursach
ist / daß sie Götter seyn / auch Gott sey. Dann wie das Feuer ein Ursach ist einer
brennenden Materi / also muß die Ursach der Heiligung / für sich selber heilig seyn.
Demnach so wirdt auch das / so den Göttern ein Ursach ist / daß sie Götter seyn /
nichts anders weder Gott seyn mögen.

1. Corinth. 12.

Seytemal dann der H. Geist / ein solches hohes Gut / vnd ein göttliche Be-
gabung ist / du auch im Glauben dich demselbigen vertrawet hast / so magst du
lich Christum / den Geber vnd Aufspender des H. Geists / ersuchen. Dañ niemand
kan Jesum einen Herrn nennen / weder im H. Geist. Das Leben aber / so der heilig
Geist inn ein andere Person einguß / wirdt darumb von ihm nicht abgetrennet
sondern wie das Feuer zum theyl die Wärme inn sich selber hat / zum theyl auch dem
Wasser / oder einer andern Materi dieselbig mittheylet / Also hat er auch inn sich
selbs das Leben / vnd pflegen nichts desto weniger die Glaubigen / welche sein /
es sich Gott gebürt / theylhafftig werden / das göttlich vnd himlisch Leben durch
ihn zuerlangen. Dann der H. Geist begreiffe vnd beschleuß alle vnsterbliche Ding
in sich / als die Gemüter / die Engel vnd die Seelen / vnd dieweil er alles bey sich
hat

sich nach rechter Volkommenheit haben thut / so geschicht an ihm kein Veränderung / er nimbt auch weder ab noch zu / sonder begundt ganz vnnnd gar vollkommen vnnnd ohnmangelbar zu bleiben.

Demnach so müssen bey ihm alle Ding auch vollkommen vnd ohnmangelhaff / rig seyn / als Lieb / Frewd / Frid / Langmütigkeit / Güte / Weisheit / Fürsichtigkeit / Rath / Sicherheit / Gottesforcht / Erkenntnuß / Heiligkeit / Erlösung / Glaub / kräftige Werck / Gaben der Gesundmachung / vnnnd was dergleichen mehr seynd. An ihm ist nichts zufälligs / sondern als bey dem Geiſt Gottes / alles ewig vnnnd beständig / auß Gott laßt er seinen Glantz herfür scheinen / Gott ist sein Ursach / von dem er / als auß einem Bronnen herfür quillt / Gleichwol ist er auch selbs ein Ursprung der setzgemelten Güter. Was auß Gott entspringt / das ist wesent lich / was aber auß ihm herfließt / das ist die Götlich Krafft vnnnd Würck ung.

Volkommenheit
ben dem heiligen
Geiſt.

Diesen H. Geiſt hat Gott durch Christum Jesum vber vns reichlich außgeschütet. Er hat ihn außgeschütet / sag ich / vnnnd nicht gemacht / vnnnd hat vns den gegeben / vnnnd nicht erschaffen. Das vermeld ich in einer Gleichnuß oder Gegensatzung / auß daß du an allen Orten stark vnnnd wol verwaret seyeſt. Wer von diesem Geiſt gelehret ist / mag auß alle Fragen richtig Antwort geben. Vnnnd der selbig heyst von Gott gelehrt / wie im Propheten stehet. Sie werden alle von Gott gelehrt werden. Von dieser Gottheit / thut vil in die vernünfftig Seel einleuchten / wo sie sich der selbigen durch eigne Faulheit vnnnd Vnachtsamkeit nicht vnwürdig macht. Wann sie aber mit diesem Geiſt vereinigt wirdt / so höret sie die Wort des heiligen Apostels Pauli / der da sagt: Wer dem Herrn anhangt / der ist ein Geiſt mit ihm. Dem sey Ehr vnnnd Herr lichkeit / Amen.

Johan. 2.
Tit. 3.

Kräftige
Lehr des H.
Geiſts.

1. Cor. 6.



Dieneun vnnnd zweynzigste Predig von der Buß.

Untermal vnser ehrwürdiger Bruder die Frechheit derjenigen / welche die Buß außheben nicht gedulden kan / hat er vns zum andern mal hierüber Befelch gegeben / Vnnnd als er ein solche Vppigkeit vnnnd Hoffart gespürt / den Brüdern sein gerechte Hand zu der Buß dargebotten. Diese Predig aber ist den Menschen sehr gut vnnnd nützlich / dieweil niemand ohne Sünd lebet. Dañ nur einer hat diß Gezeugnuß / daß er nie kein Sünd begangen hab. Demnach so wöl len wir von der Buß reden / auß altem vnnnd newem Testament / dann das seynd die Schatz der Kirchen. Die Buß aber loben vnnnd bekräftigen wir nicht / den Lauff der Sünden dardurch zubefördern (dann wir wöl len nicht / daß der Sünder in Hoffnung der Buß darumb in Sünden fortfahren solle) sonder dem Gefallnen vil mehr darmit außzuhelfen. Dann durch den fräuenlichen Abschlag der Hoffnung / darauff vnser Widerfächer tringen / wirdt der / so einmal gefallen / mit sampt sei nen Sünden in ein enge vnnnd harte Gefängnuß verstrickt. Die Hoffnug aber der Buß / vergont dem Gefallnen widerumb außzusehn / vnnnd vermahnet ihn nach mals von Sünden abzulassen.

Esai. 53.
1. Pet. 2.

Wider die / so
de Mensch die
Buß abgestri
cket / vnnnd nach
begäner sünd
die Wegweif
lung haben ein
geführt.

Wer seyn wir doch / die wir dem Herren Gefatz vnnnd Ordnung geben wöl len? Gott wil die Sünd verzeyhen / wer kan ihm dann solches wöhren? Wir reden nicht was vnsern Widersächern gefällt / sonder vil mehr was dem Willen Gottes gemä ß vnnnd gleichförmig ist. Mag dann der Gefallen nicht mehr außstehn? Sie wider spre chen Gott / vnnnd sagen der Gefallen mög nicht mehr außgerichtet werden. Gott aber lehrt vns nicht allein mit blossen Worten / sonder durch ein klares Exempel das Widerspil. Was wirdt weniger abgewaschen dann Scharlach / Was ist bey vns
o iij weisser